

Lore Hübel

Gedichte

Podium, Podium Porträt 56,
ISBN 978-3-902054-86-9

Vor Kurzem erst hat Lore Hübel mit zwei Erzählungen unter dem Titel *Liebe mit 18, Liebe mit 80* ihre Leser mit Prosaarbeiten erfreut, nun liegt auch ein schönes Podium-Porträt vor, das einen eindrucksvollen Querschnitt ihres lyrischen Schaffens bietet. Dabei erstaunt die Vielfalt der Themen ebenso wie die Vielfalt bei der Gestaltung.

Sarkastische Kurzgedichte – „Ich liebe dich / (kalt und gereizt blickte er) / nicht mehr“, sagte sie.“ – stehen neben wunderbar gereimter Naturlyrik, z. B. im Gedicht *Im Karst*: „Was der Karst mir bot, / war seine große Stille. / Da waren keine / Wesen mehr. Nicht Schmetterling, / nicht Wurm noch Grille. / Und jeder Laut verhallt. / Ich lag von nichts bedroht

/ im Unterholz. Ringsum nur weiße Steine, / so reglos wie der Wald.“

Hübels Liebesgedichte berühren auch, wenn sie prosaisch kommen: „[...] ob ich mit dir / in der Staatsopernloge / Arabellas Liebeslied höre / oder / ob ich für dich / ein Hemd bügle – / es ist immer / das gleiche Glück.“ Und ihr Blick für die Wunden unserer Zeit und unserer Gesellschaft regt zum Nachdenken an:

Miskolc

*Vom Glanz der Durchfahrtsstraßen abgewendet,
betrete ich des Ostens traurigen Verfall.
Nicht mehr vom trügerischen Licht geblendet,
sehe ich Staub und Trübsal überall.
Kein Zeichen bittet, dass sich Gott erbarme.
Längst ist verweht des Kreuzes Sonnenstrahl.*

Im Müllcontainer stöbert eine Arme.

Ein Buch, ideal fürs Nachtkästchen!